

Der Außenhandel Österreichs im ersten Halbjahr 2022

Vorläufige Ergebnisse mit Spezialthema

„Nationale und EU-weite Qualitätsbestrebungen für EBS“

MELANIE KALINA
STEFAN LENES

Der österreichische Außenhandel verzeichnete nach vorläufigen Ergebnissen im ersten Halbjahr 2022 gegenüber der Vorjahresperiode wertmäßige Zuwächse in beiden Verkehrsrichtungen. Der Wert der Einfuhren stieg um 21,6 % auf 104,64 Mrd. Euro, die Ausfuhren legten um 19,1 % auf 95,85 Mrd. Euro zu. Der Handel mit den EU-Partnerländern zeigte ein Wachstum der Importe um 18,5 % auf 68,35 Mrd. Euro und der Exporte um 20,2 % auf 66,24 Mrd. Euro. Die Extra-EU-Importe nahmen um 28,0 % auf 36,29 Mrd. Euro zu, die Extra-EU-Exporte erhöhten sich um 16,7 % auf 29,61 Mrd. Euro. Das Defizit der Außenhandelsbilanz belief sich auf 8,79 Mrd. Euro.

Der österreichische Außenhandel im Überblick

Das vorliegende Ergebnis von Österreichs internationalem Warenhandel mit Gütern (ITGS = International Trade in Goods Statistics) enthält Daten der mit der Zollanmeldung verbundenen Statistik des Warenverkehrs mit Drittstaaten (EXTRASTAT) und der Primärstatistik der Warenverkehre mit EU-Mitgliedstaaten (INTRASTAT) sowie Zuschätzungen zu den erhobenen INTRASTAT-Daten, die den Antwortausfall der Erhebung sowie schwellenbedingt nicht erhobene Werte abdecken.

Nach vorläufigen Ergebnissen von Statistik Austria verzeichnete der Außenhandel von Jänner bis Juni 2022 im Vergleich zur Vorjahresperiode einen Anstieg sowohl der Einfuhren (+21,6 % auf 104,64 Mrd. Euro) als auch der Ausfuhren (+19,1 % auf 95,85 Mrd. Euro).

Das Defizit der Außenhandelsbilanz erhöhte sich von 5,56 Mrd. Euro in den ersten sechs Monaten 2021 auf 8,79 Mrd. Euro im ersten Halbjahr 2022.

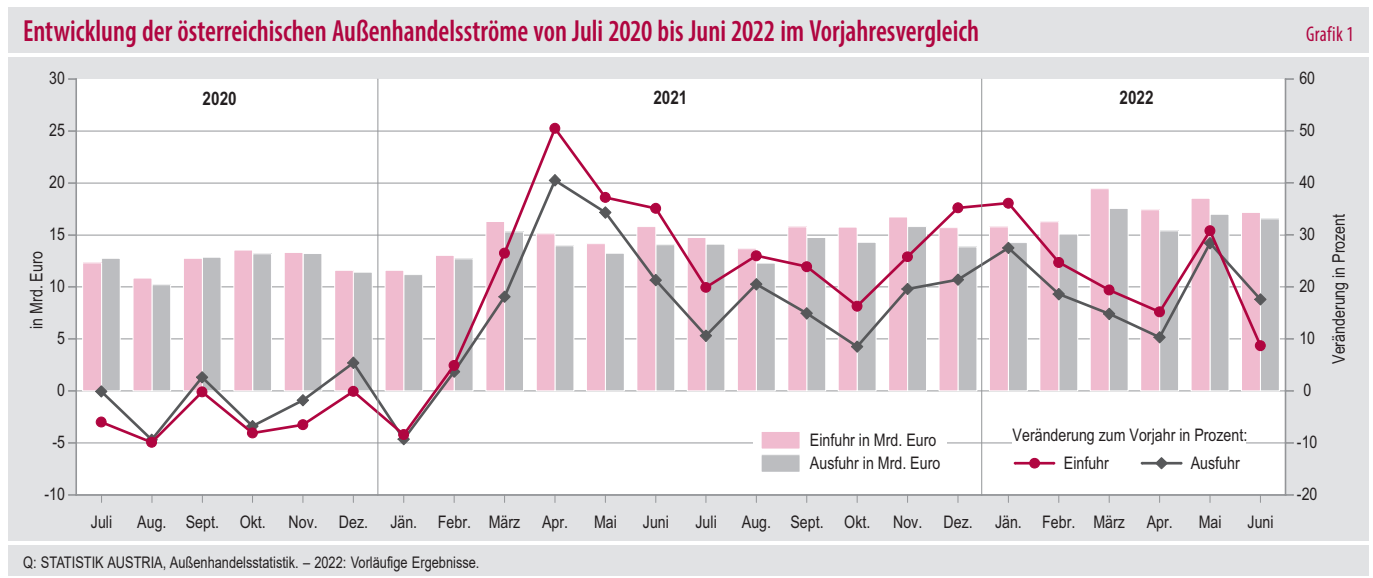
Grafik 1 zeigt die monatlichen Einzelergebnisse der Ein- und Ausfuhren seit Juli 2020.

Die Einfuhren wuchsen in jedem Monat der ersten Jahreshälfte 2022 im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat, besonders deutlich im Jänner (+36,1 %). Die Ausfuhren erhöhten sich ebenso in allen Monaten im ersten Halbjahr, am markantesten im Mai (+28,4 %).

Die höchste Handelsintensität (Summe aus Einfuhren und Ausfuhren) im ersten Halbjahr 2022 wurde im März erzielt (37,01 Mrd. Euro), die niedrigste im Jänner (30,06 Mrd. Euro).

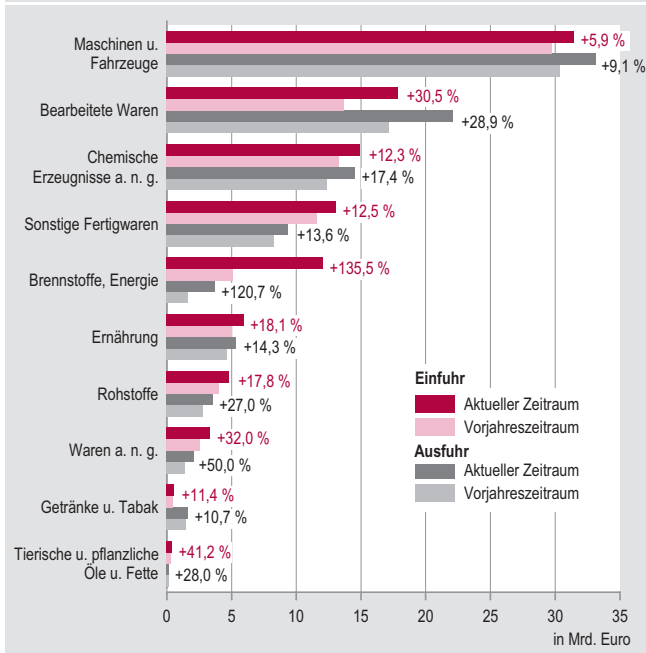
Bedeutendste Warenpositionen

Der höchste **Einfuhrwert** im ersten Halbjahr 2022 wurde beim SITC-Einsteller „Maschinen und Fahrzeuge“ (+5,9 % auf 31,49 Mrd. Euro) verzeichnet. Das wertmäßig stärkste Plus in der Einfuhr ergab sich hingegen beim SITC-Einsteller „Brennstoffe und Energie“ (+135,5 % auf 12,10 Mrd. Euro; Grafik 2). Diese Entwicklung ließ sich insbesondere auf die Importe des SITC-Zweistellers „Gas“ zurückführen (+217,7 % auf 4,25 Mrd. Euro). Die Einfuhr des SITC-Einstellers „Bearbeitete Waren“ wies im Zeitraum Jänner bis Juni 2022 das zweitstärkste absolute Importwachstum (+30,5 % auf 17,90 Mrd. Euro) auf.



Der österreichische Außenhandel nach SITC Rev. 4: Jänner bis Juni 2022 im Vorjahresvergleich

Grafik 2



Q: STATISTIK AUSTRIA, Außenhandelsstatistik. – 2022: Vorläufige Ergebnisse – Gereiht nach der Höhe der Handelsintensität 2022. – a. n. g. = anderweitig nicht genannt.

Wie auch in der Vorjahresperiode waren „Maschinen und Fahrzeuge“ der bedeutendste SITC-Einsteller in der **Ausfuhr** im ersten Halbjahr 2022. Alle Einsteller wiesen ausfuhrseitige Zunahmen auf, davon wertmäßig am deutlichsten der Handel mit den zwei SITC-Einstellern „Bearbeitete Waren“ (+28,9 % auf 22,13 Mrd. Euro) und „Maschinen und Fahrzeuge“ (+9,1 % auf 33,15 Mrd. Euro). Die ausfuhrseitige Entwicklung bei „Bearbeitete Waren“ beruhte vorwiegend auf dem wertmäßigen Plus bei „Eisen und Stahl“ (+46,0 % auf 5,80 Mrd. Euro). Bei „Maschinen und Fahrzeuge“ war der SITC-Zweisteller „elektrische Maschinen a. n. g.“ (+15,2 % auf 6,61 Mrd. Euro) maßgeblich verantwortlich.

Bedeutendste Märkte

Wichtigste Partnerländer im österreichischen Außenhandel

Deutschland blieb auch im ersten Halbjahr 2022 in beiden Verkehrsrichtungen der wichtigste Handelspartner Österreichs. Die Einfuhr aus Deutschland stieg um 16,9 % auf 33,73 Mrd. Euro und erreichte somit einen Anteil von 32,2 % an der gesamten Einfuhr. Ausfuhrseitig erzielte der Außenhandel mit Deutschland ein Plus von 14,5 % auf 28,42 Mrd. Euro und einen Anteil an der Gesamtausfuhr von 29,6 %. Das Handelsbilanzdefizit betrug 5,32 Mrd. Euro. Der Importzuwachs war vor allem auf den Handel mit „Brennstoffe und Energie“ (+185,6 % auf 3,78 Mrd. Euro), „Bearbeitete Waren“ (+23,1 % auf 6,65 Mrd. Euro) und „Waren a. n. g.“ (+97,6 % auf 1,19 Mrd. Euro) zurückzuführen. Für das Exportwachstum waren die Produktgruppen „Bearbeitete Waren“ (+27,3 % auf 7,08 Mrd. Euro) sowie „Chemische Erzeugnisse a. n. g.“ (+15,9 % auf 3,44 Mrd. Euro) hauptverantwortlich.

Italien war im ersten Halbjahr 2022 Österreichs zweitwichtigster Handelspartner. Im Ranking der Einfuhrpartnerländer belegte Italien Rang 3 und bei den Ausfuhrpartnerländern Rang 2. Der Einfuhrwert erhöhte sich um 18,5 % auf 6,68 Mrd. Euro (Einfuhranteil: 6,4 %), der Ausfuhrwert stieg um 25,6 % auf 6,76 Mrd. Euro (Ausfuhranteil: 7,0 %). Das Handelsbilanzaktivum betrug 0,07 Mrd. Euro. Die wertmäßig stärkste Zunahme der Importe zeigten „Bearbeitete Waren“ (+32,0 % auf 1,88 Mrd. Euro), „Maschinen und Fahrzeuge“ (+8,6 % auf 1,98 Mrd. Euro) sowie „Chemische Erzeugnisse a. n. g.“ (+22,7 % auf 0,83 Mrd. Euro). Der exportseitige Anstieg ließ sich vorwiegend auf drei SITC-Einsteller zurückführen: Die Ausfuhr von „Bearbeitete Waren“ wuchs um 25,1 % auf 1,99 Mrd. Euro, die Rohstoffexporte erhöhten sich um 30,5 % auf 0,97 Mrd. Euro und die von „Chemische Erzeugnisse a. n. g.“ um 27,4 % auf 1,04 Mrd. Euro. Alle anderen SITC-Einsteller zeigten ebenfalls eine positive Entwicklung.

Der österreichische Außenhandel im 1. Halbjahr 2022 im Überblick (vorläufige Ergebnisse)

Tabelle 1

Warengruppen nach SITC Rev. 4	Insgesamt		EU-27 ¹		Eurozone (EU-19)		Drittstaaten		Ausgewählte Länder							
									Deutschland		Italien		Vereinigte Staaten		China	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
Insgesamt in Mio. Euro	104 641	95 849	68 348	66 241	54 123	49 873	36 293	29 608	33 733	28 417	6 685	6 756	3 040	6 117	8 063	2 662
Anteil an Ein- bzw. Ausfuhr in %	100,0	100,0	65,3	69,1	51,7	52,0	34,7	30,9	32,2	29,6	6,4	7,0	2,9	6,4	7,7	2,8
Veränderung zum Vorjahr in %	21,6	19,1	18,5	20,2	17,3	18,0	28,0	16,7	16,9	14,5	18,5	25,6	3,4	16,8	27,5	12,1
0 Ernährung	18,1	14,3	19,8	16,4	15,9	16,5	10,2	5,7	13,1	14,1	10,1	23,5	-12,9	36,9	34,7	-46,7
1 Getränke u. Tabak	11,4	10,7	12,8	15,5	14,7	13,0	5,5	6,1	6,9	5,8	23,4	72,1	95,0	-19,4	508,5	-24,1
2 Rohstoffe	17,8	27,0	21,1	27,5	19,8	24,7	10,0	25,3	21,5	16,5	17,2	30,5	23,1	3,4	16,7	50,5
3 Brennstoffe, Energie	135,5	120,7	151,6	107,7	141,4	114,4	121,5	218,8	185,6	68,2	11,8	120,4	159,4	78,5	113,5	-41,4
4 Tierische u. pflanzl. Öle u. Fette	41,2	28,0	35,0	26,8	46,6	35,1	161,4	41,9	26,5	29,1	42,7	55,1	15,4	2 778,2	-24,7	-85,0
5 Chemische Erzeugnisse a. n. g.	12,3	17,4	23,6	17,4	20,0	15,9	-4,8	17,4	13,8	15,9	22,7	27,4	-10,6	10,9	-35,0	13,9
6 Bearbeitete Waren	30,5	28,9	27,5	29,3	26,9	28,2	42,3	27,7	23,1	27,3	32,0	25,1	49,0	59,0	24,7	14,3
7 Maschinen u. Fahrzeuge	5,9	9,1	-1,2	8,4	-1,8	6,4	23,7	10,4	-3,7	4,9	8,6	13,0	4,7	19,1	48,1	16,7
8 Sonstige Fertigwaren	12,5	13,6	3,3	16,0	1,1	14,2	25,2	7,8	-1,7	10,9	19,9	18,7	16,9	5,2	36,7	-6,3
9 Waren a. n. g.	32,0	50,0	95,4	52,2	99,4	29,4	10,7	44,3	97,6	18,2	113,1	17,8	37,5	-30,3	164,5	4 723,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Außenhandelsstatistik. – a. n. g. = anderweitig nicht genannt. – Summen werden nicht aus den tabellarischen Einzelwerten ermittelt.

1) EU-27 ohne Vereinigtes Königreich. Die Vorjahresvergleiche der EU beziehen sich ebenfalls auf Werte ohne Vereinigtes Königreich.

Der österreichische Außenhandel mit ausgewählten Ländern im 1. Halbjahr 2022 (vorläufige Ergebnisse)

Tabelle 2

Länder	Einfuhr	Ausfuhr	Bilanz	Länder	Einfuhr	Ausfuhr	Bilanz
	in 1 000 Euro				in 1 000 Euro		
Europäische Union (EU-27)¹							
Belgien	1 666 096	1 460 576	-205 520	Japan	1 247 461	912 748	-334 713
Bulgarien	424 384	545 611	121 227	Jordanien	5 181	21 129	15 948
Dänemark	407 794	669 634	261 841	Kambodscha	143 998	1 806	-142 193
Deutschland	33 732 821	28 417 086	-5 315 735	Kanada	177 433	791 682	614 250
Estland	44 051	119 913	75 862	Kasachstan	870 712	105 434	-765 279
Finnland	342 297	401 951	59 654	Katar	4 997	51 297	46 299
Frankreich	2 469 872	3 709 540	1 239 668	Kenia	7 914	10 469	2 555
Griechenland	230 904	348 790	117 886	Kirgisistan	212	6 307	6 095
Irland	389 623	229 299	-160 323	Kolumbien	21 656	55 229	33 573
Italien	6 684 612	6 756 330	71 718	Korea, Republik	510 013	800 829	290 816
Kroatien	478 216	987 816	509 600	Kosovo	8 373	39 133	30 759
Lettland	36 917	96 461	59 544	Kuwait	3 104	26 758	23 654
Litauen	176 976	197 190	20 215	Laos, Demokratische Volksrepublik	7 714	2 851	-4 862
Luxemburg	228 797	114 680	-114 117	Libanon	2 102	14 041	11 939
Malta	18 332	26 299	7 967	Libyen	398 157	21 575	-376 583
Niederlande	2 725 671	1 886 917	-838 754	Liechtenstein	140 060	197 319	57 259
Polen	3 321 162	3 730 824	409 662	Madagaskar	4 762	1 593	-3 169
Portugal	322 395	258 011	-64 384	Malaysia	327 030	266 198	-60 832
Rumänien	1 252 109	1 842 953	590 844	Mali	267	86 557	86 290
Schweden	984 753	1 015 740	30 987	Marokko	121 833	101 441	-20 392
Slowakei	1 887 131	1 876 746	-10 385	Mauretanien	11 754	7 371	-4 383
Slowenien	1 607 072	2 472 739	865 667	Mauritius	3 450	8 484	5 034
Spanien	1 551 253	1 454 483	-96 771	Mexiko	301 359	791 450	490 091
Tschechien	4 681 262	3 601 242	-1 080 020	Moldau, Republik	19 897	33 917	14 021
Ungarn	2 675 241	3 973 781	1 298 540	Mongolei	3 514	20 189	16 676
Zypern	8 311	46 131	37 820	Montenegro	1 225	21 568	20 343
Drittstaat				Mosambik	10 380	4 170	-6 209
Afghanistan	1 559	5 617	4 058	Myanmar	80 299	7 897	-72 402
Ägypten	40 809	123 033	82 224	Namibia	3 058	5 686	2 628
Albanien	31 787	32 874	1 087	Neuseeland	17 832	98 062	80 230
Algerien	152 533	49 643	-102 890	Nigeria	814	74 356	73 542
Angola	27	9 884	9 857	Nordmazedonien	62 731	73 919	11 188
Argentinien	44 787	70 406	25 620	Norwegen	321 341	313 252	-8 089
Armenien	5 185	8 861	3 677	Oman	1 330	15 677	14 347
Aserbaidschan	15 198	25 732	10 534	Pakistan	126 411	80 788	-45 622
Äthiopien	1 625	5 707	4 082	Panama	10 060	8 970	-1 090
Australien	101 583	598 030	496 447	Paraguay	1 523	8 280	6 756
Bahamas	70	7 398	7 329	Peru	58 210	40 394	-17 816
Bahrain	23 506	9 489	-14 017	Philippinen	130 308	91 325	-38 984
Bangladesch	547 085	48 233	-498 852	Russische Föderation	4 373 882	975 052	-3 398 831
Belarus	11 619	49 338	37 719	San Marino	16 700	6 695	-10 005
Bolivien	12 755	5 122	-7 632	Saudi-Arabien	51 496	236 828	185 332
Bosnien und Herzegowina	477 202	310 647	-166 556	Schweiz	4 963 869	4 877 527	-86 341
Brasilien	204 988	487 095	282 107	Senegal	235	34 353	34 118
Chile	116 454	124 960	8 506	Serbien	440 424	535 689	95 265
China	8 063 488	2 662 246	-5 401 242	Singapur	220 536	210 101	-10 436
Costa Rica	27 196	8 943	-18 252	Sri Lanka	80 322	19 287	-61 035
Cote d'Ivoire	15 815	21 402	5 586	Südafrika	355 353	330 913	-24 440
Dominikanische Republik	10 503	24 800	14 297	Sudan	167	11 686	11 519
Ecuador	35 256	38 523	3 267	Taiwan	659 056	413 675	-245 380
El Salvador	1 222	5 940	4 718	Tansania, Vereinigte Republik	1 422	4 989	3 567
Georgien	3 371	30 796	27 425	Thailand	427 281	139 940	-287 341
Ghana	7 748	12 858	5 110	Tunesien	81 874	36 789	-45 085
Guatemala	3 427	12 485	9 057	Türkei	1 416 400	866 268	-550 132
Honduras	5 148	3 661	-1 488	Turkmenistan	442	11 741	11 299
Hongkong	50 432	250 379	199 947	Uganda	3 010	8 614	5 604
Indien	705 733	563 837	-141 896	Ukraine	610 075	212 711	-397 364
Indonesien	230 088	130 827	-99 261	Uruguay	62 849	12 680	-50 169
Irak	283 573	43 569	-240 004	Usbekistan	3 735	46 131	42 396
Iran, Islamische Republik	12 993	98 133	85 140	Vereinigte Arabische Emirate	74 200	231 980	157 780
Island	49 537	29 412	-20 125	Vereinigte Staaten	3 040 286	6 116 704	3 076 418
Israel	153 689	278 164	124 475	Vereinigtes Königreich	2 083 674	2 601 421	517 747
				Vietnam	671 788	103 356	-568 432

Q: STATISTIK AUSTRIA, Außenhandelsstatistik. – Ländernamen laut GEONOM.

1) EU-27 ohne Vereinigtes Königreich. Die Vorjahresvergleiche der EU beziehen sich ebenfalls auf Werte ohne Vereinigtes Königreich.

Auf den **Plätzen zwei bis sechs** der wichtigsten Handelspartner in der Einfuhr in den ersten sechs Monaten 2022 reihten sich China (+27,5 %), Italien (+18,5 %), die Schweiz (-1,6 %), Tschechien (+31,8 %) und die Russische Föderation (+173,2 %). Bei allen Top-Ten-Einfuhrpartnerländern außer der Schweiz wurden Zuwächse festgestellt. Ausfuhrseitig befanden sich auf den Rängen zwei bis sechs Italien (+25,6 %), die Vereinigten Staaten (+16,8 %), die Schweiz (+23,1 %), Ungarn (+40,0 %) und Polen (+16,3 %). Im ersten Halbjahr 2021 steigerte sich der Export in alle zehn bedeutendsten Ausfuhrpartnerländer.

Handel mit der Europäischen Union¹

Von Jänner bis Juni 2022 waren 65,3 % der gesamten Importe sowie 69,1 % der gesamten Exporte dem Handel mit den **EU-Mitgliedstaaten** zuzurechnen. Die Importe aus den EU-Staaten stiegen gegenüber der Vorjahresperiode um 18,5 % auf 68,35 Mrd. Euro. Die Exporte in diese Länder wuchsen um 20,2 % auf 66,24 Mrd. Euro. Das Defizit der Außenhandelsbilanz der Vorjahresperiode (-2,59 Mrd. Euro) verringerte sich auf ein Passivum von 2,11 Mrd. Euro.

Die Handelswerte des SITC-Einstellers „Brennstoffe und Energie“ stiegen auf der Importseite am stärksten (+151,6 % auf 6,04 Mrd. Euro), gefolgt von „Bearbeitete Waren“ (+27,5 % auf 13,92 Mrd. Euro) und „Chemische Erzeugnisse a. n. g.“ (+23,6 % auf 9,87 Mrd. Euro). Ausfuhrseitig zeigte der SITC-Einsteller „Bearbeitete Waren“ (+29,3 % auf 16,28 Mrd. Euro) die stärkste Zunahme; „Maschinen und Fahrzeuge“ (+8,4 % auf 20,83 Mrd. Euro) sowie „Brennstoffe und Energie“ (+107,7 % auf 3,07 Mrd. Euro) folgten danach auf dem zweiten bzw. dritten Platz.

Mit den Staaten der **Eurozone**² verzeichnete der österreichische Außenhandel einen Anstieg der Importe (+17,3 % auf 54,12 Mrd. Euro) und auch der Exporte (+18,0 % auf 49,87 Mrd. Euro). Das Defizit der Außenhandelsbilanz belief sich somit auf 4,25 Mrd. Euro. Die Importe aus Deutschland, Italien und den Niederlanden wiesen die absolut stärksten wertmäßigen Steigerungen auf. Bei den Exporten zeigte sich das deutlichste Wachstum bei Deutschland, Italien und Slowenien.

Handel mit Drittstaaten

Der Wert der Importe aus Drittstaaten stieg im Zeitraum Jänner bis Juni 2022 um 28,0 % auf 36,29 Mrd. Euro. Die Exporte in die Nicht-EU-Staaten nahmen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 16,7 % auf 29,61 Mrd. Euro zu. Die Handelsbilanz mit Drittstaaten wies somit ein Defizit von 6,68 Mrd. Euro auf.

- 1) EU-27 (Ländernamen lt. **GEONOM**) ohne Vereinigtes Königreich. Vorjahresvergleiche beziehen sich ebenfalls auf Werte ohne das Vereinigte Königreich.
- 2) Eurozonen-Länder (EU-19) nach Beitrittsdatum: Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Spanien, Griechenland, Slowenien, Malta, Zypern, Slowakei, Estland, Lettland und Litauen.

Der Anstieg der Importwerte von „Brennstoffe und Energie“ (+121,5 % auf 6,06 Mrd. Euro) sowie „Maschinen und Fahrzeuge“ (+23,7 % auf 10,48 Mrd. Euro) aus Drittstaaten trug wesentlich zum Importplus bei. Für den exportseitigen Anstieg waren die SITC-Einsteller „Bearbeitete Waren“ (+27,7 % auf 5,85 Mrd. Euro) sowie „Maschinen und Fahrzeuge“ (+10,4 % auf 12,33 Mrd. Euro) maßgeblich verantwortlich.

Der Handel mit den sieben **EU-Beitrittskandidaten**³ Albanien, Montenegro, Nordmazedonien, Serbien, Türkei, Moldau und Ukraine wuchs im Berichtszeitraum einfuhrseitig um 31,8 % und nahm ausfuhrseitig um 11,1 % zu. Der Wert der Einfuhr aus diesen Ländern belief sich auf 2,58 Mrd. Euro und jener der Ausfuhr auf 1,78 Mrd. Euro. Die Türkei war das wichtigste Partnerland in beiden Verkehrsrichtungen (Einfuhr: +40,7 % auf 1,42 Mrd. Euro; Ausfuhr: +13,3 % auf 0,87 Mrd. Euro). Die Ukraine war importseitig (+12,4 % auf 0,61 Mrd. Euro), Serbien exportseitig (+34,4 % auf 0,54 Mrd. Euro) das jeweils zweitwichtigste Partnerland.

Handel mit ausgewählten Ländergruppen

Der Handel mit den **OECD-Mitgliedsländern** zeigte im ersten Halbjahr 2022 eine Zunahme in beiden Verkehrsrichtungen. Mit einem Einfuhrwert von 80,72 Mrd. Euro wurden um 17,4 % mehr Waren als im ersten Halbjahr 2021 aus diesen Ländern bezogen. Der Ausfuhrwert wuchs um 19,5 % auf 82,06 Mrd. Euro. Das einfuhrseitige Plus war vor allem auf den Handel mit Deutschland, Tschechien und Italien zurückzuführen. In der Ausfuhr waren Deutschland, Italien und Ungarn die Partnerländer mit dem größten absoluten Zuwachs. Das Handelsbilanzaktivum mit den Ländern der OECD betrug insgesamt 1,34 Mrd. Euro.

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2021 nahm der Handel mit den **Mittel- und Osteuropäischen Ländern (MOEL)**⁴ im selben Zeitraum 2022 in beiden Verkehrsrichtungen zu. Der Warenhandel mit dieser Ländergruppe stieg einfuhrseitig um 24,2 % auf 17,61 Mrd. Euro und ausfuhrseitig um 29,5 % auf 20,46 Mrd. Euro. Gemessen an der Handelsintensität waren Tschechien (Einfuhr: +31,8 % auf 4,68 Mrd. Euro; Ausfuhr: +24,6 % auf 3,60 Mrd. Euro), Polen (Einfuhr: +19,6 % auf 3,32 Mrd. Euro; Ausfuhr: +16,3 % auf 3,73 Mrd. Euro) und Ungarn (Einfuhr: +17,9 % auf 2,68 Mrd. Euro; Ausfuhr: +40,0 % auf 3,97 Mrd. Euro) die wertmäßig bedeutendsten MOEL-Handelspartner Österreichs. „Maschinen und Fahrzeuge“ sowie „Bearbeitete Waren“ wiesen im Warenverkehr mit den MOEL die höchste Handelsintensität auf. „Brennstoffe und Energie“ zeigten den stärksten Importzuwachs (+166,2 % auf 1,78 Mrd. Euro), „Bearbeitete Waren“ (+33,5 % auf 4,71 Mrd. Euro) den stärksten Exportzuwachs.

- 3) Siehe *European Commission*, „European Neighbourhood Policy and Enlargement Negotiations“: https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/joining-eu_de (31.08.2022).
- 4) MOEL: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Estland, Kosovo, Kroatien, Lettland, Litauen, Montenegro, Nordmazedonien, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn.

Der österreichische Außenhandel mit ausgewählten Ländergruppen im 1. Halbjahr 2022 (vorläufige Ergebnisse)

Tabelle 4

Ländergruppe	Einfuhr in 1 000 Euro	Anteil in %	Ausfuhr in 1 000 Euro	Anteil in %	Bilanz in 1 000 Euro
Insgesamt	104 640 695	100,0	95 848 926	100,0	-8 791 769
Europa	83 377 369	79,7	77 422 513	80,8	-5 954 856
Afrika	1 239 680	1,2	1 007 664	1,1	-232 016
Amerika	4 146 806	4,0	8 642 615	9,0	4 495 809
Nordamerika	3 217 866	3,1	6 909 382	7,2	3 691 516
Mittelamerika	351 595	0,3	834 436	0,9	482 840
Südamerika	560 036	0,5	846 906	0,9	286 871
Übriges Amerika, Antillen	17 309	0,0	51 891	0,1	34 582
Asien	15 754 625	15,1	8 019 402	8,4	-7 735 224
Australien u. Ozeanien	122 214	0,1	705 302	0,7	583 088
EU-27 ¹	68 348 052	65,3	66 240 745	69,1	-2 107 307
EU-19 (Eurozone)	54 123 130	51,7	49 873 142	52,0	-4 249 988
EUMS-13 (ab 2004)	16 611 164	15,9	19 517 707	20,4	2 906 543
EFTA	5 474 807	5,2	5 417 510	5,7	-57 297
Anrainerstaaten	56 372 067	53,9	52 172 772	54,4	-4 199 296
OECD	80 717 210	77,1	82 056 715	85,6	1 339 504
OECD-Europa	75 001 520	71,7	71 479 815	74,6	-3 521 705
OECD-Übersee	5 715 690	5,5	10 576 900	11,0	4 861 210
GUS	5 300 960	5,1	1 268 341	1,3	-4 032 619
Gus-Europa	4 405 398	4,2	1 058 307	1,1	-3 347 091
Gus-Asien	895 562	0,9	210 034	0,2	-685 528
Osteuropäische Länder	22 011 662	21,0	21 517 413	22,4	-494 250
MOEL	17 606 264	16,8	20 459 106	21,3	2 852 842
WBL	1 021 743	1,0	1 013 828	1,1	-7 914
LDC	828 537	0,8	275 988	0,3	-552 548
OPEC	978 318	0,9	798 532	0,8	-179 786
ASEAN	2 239 086	2,1	955 676	1,0	-1 283 411
USMCA	3 519 079	3,4	7 699 837	8,0	4 180 759
MERCOSUR	314 147	0,3	578 462	0,6	264 315
BRICS	13 703 445	13,1	5 019 143	5,2	-8 684 302

Q: STATISTIK AUSTRIA, Außenhandelsstatistik. – Summen werden nicht aus den tabellarischen Einzelwerten ermittelt. – EUMS-13 = EU-Beitrittsländer ab 2004; EFTA = Europäische Freihandelszone; OECD = Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; GUS = Gemeinschaft unabhängiger Staaten; Osteuropäische Länder = MOEL (Mittel- und Osteuropäische Länder) + GUS-Europa; WBL = Westliche Balkanländer; LDC = Least Developed Countries; OPEC = Organisation Erdöl exportierender Länder; ASEAN = Verband Südostasiatischer Staaten; USMCA = United States-Mexico-Canada-Agreement; MERCOSUR = Südamerikanische Freihandelszone; BRICS = Brasilien, Russische Föderation, Indien, China, Südafrika.
1) EU-27 ohne Vereinigtes Königreich.

Der Handel mit den **USMCA-Staaten**⁵ stieg im Berichtszeitraum Jänner bis Juni 2022 an, importseitig um 3,1 % und exportseitig um 17,6 %. Waren im Wert von 3,52 Mrd. Euro wurden aus dieser Ländergruppe importiert und Waren im Wert von 7,70 Mrd. Euro dorthin exportiert. Dies führte zu einem Handelsbilanzaktivum mit den USMCA-Staaten von 4,18 Mrd. Euro. Die Vereinigten Staaten waren der mit Abstand bedeutendste Partner für den österreichischen Außenhandel unter den drei USMCA-Staaten. Der Import von „Bearbeitete Waren“ (+42,1 % auf 0,27 Mrd. Euro) zeigte die deutlichste Zunahme, jener von „Chemische Erzeugnisse a. n. g.“ die stärkste Abnahme im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2021 (-9,2 % auf 1,22 Mrd. Euro). Die Exportentwicklung ergab sich vor allem aus Zuwächsen bei „Maschinen und Fahrzeuge“ (+19,8 % auf 3,83 Mrd. Euro) sowie „Bearbeitete Waren“ (+50,3 % auf 1,51 Mrd. Euro).

5) USMCA: United States-Mexico-Canada Agreement (Nachfolgeabkommen von NAFTA).

Der österreichische Außenhandel mit den **BRICS-Staaten**⁶ verzeichnete im ersten Halbjahr 2022 in beiden Verkehrsrichtungen ein Plus. Der Importwert erhöhte sich um 51,9 % auf 13,70 Mrd. Euro, der Wert der Exporte nahm um 11,5 % auf 5,02 Mrd. Euro zu, womit das Passivum der Außenhandelsbilanz 8,68 Mrd. Euro betrug. Mit Ausnahme von Südafrika (-8,7 % auf 0,36 Mrd. Euro) stiegen die Importe aus allen BRICS-Staaten, wobei der stärkste absolute Importzuwachs bei der Russischen Föderation verzeichnet wurde (+173,2 % auf 4,37 Mrd. Euro), exportseitig lag China (+12,1 % auf 2,66 Mrd. Euro) an erster Stelle.

Die Anteile der **ASEAN-Länder**⁷ am österreichischen Außenhandel im Berichtszeitraum Jänner bis Juni 2022 betragen importseitig 2,1 % und exportseitig 1,0 %. Die Einfuhren beliefen sich auf 2,24 Mrd. Euro und lagen um 20,1 % über dem Wert des Vergleichszeitraums 2021. Der Ausfuhrwert stieg um 8,4 % auf 0,96 Mrd. Euro. Die Handelsbilanz mit den ASEAN-Staaten wies ein Defizit von 1,28 Mrd. Euro auf. Einfuhrseitig waren „Maschinen und Fahrzeuge“ (+28,3 % auf 0,92 Mrd. Euro) sowie „Sonstige Fertigwaren“ (+9,0 % auf 0,92 Mrd. Euro) die wertmäßig bedeutendsten SITC-Einsteller. Ausfuhrseitig waren „Maschinen und Fahrzeuge“ (+7,6 % auf 0,58 Mrd. Euro) sowie „Bearbeitete Waren“ (+9,0 % auf 0,16 Mrd. Euro) die mit Abstand wichtigsten Produktgruppen.

Die Importe aus den **OPEC-Staaten**⁸ stiegen in der Beobachtungsperiode Jänner bis Juni 2022 um 38,4 % auf 0,98 Mrd. Euro. Für diese Entwicklung war vor allem der Anstieg des SITC-Einstellers „Brennstoffe und Energie“, der um 29,4 % auf 0,83 Mrd. Euro zunahm, verantwortlich. Der Anteil von „Erdöl und Erdölzeugnissen“ (2-Steller) an den Gesamtimporten aus den OPEC-Staaten betrug 84,34 % und zeigte die gleiche Entwicklung (+29,4 % auf 0,83 Mrd. Euro). Die importseitig wertmäßig bedeutendsten Partner unter den OPEC-Ländern waren Libyen, der Irak, Algerien und die Vereinigten Arabischen Emirate. Der Wert der Exporte in die OPEC-Länder stieg im ersten Halbjahr 2022 um 19,3 % auf 0,80 Mrd. Euro, wobei die Exporte des SITC-Einstellers „Bearbeitete Waren“ (+24,7 % auf 0,14 Mrd. Euro) den größten Zuwachs verzeichneten.

Spezialthema: Nationale und EU-weite Qualitätsbestrebungen für EBS

Mit dem Wechsel auf das Berichtsjahr 2022 kam es bei der Erhebung zum Intra-EU-Handel (INTRASTAT) durch das Inkrafttreten der Außenhandelsstatistik-Bestimmungen in

- 6) BRICS: Brasilien, Russische Föderation, Indien, China und Südafrika.
- 7) ASEAN: Brunei Darussalam, Demokratische Volksrepublik Laos, Indonesien, Kambodscha, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam.
- 8) Im Berichtsjahr 2022 zählten folgende Staaten zur OPEC (Organisation of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Angola, Äquatorialguinea, Gabun, Irak, Islamische Republik Iran, Republik Kongo, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und die Vereinigten Arabischen Emirate.

der „European Business Statistics“ (EBS)-Verordnung EU-weit zu Änderungen. Unter anderem kam es zu neuen Anforderungen bei bestehenden Variablen (Art des Geschäfts, quantitative Variablen) und zur Einführung neuer Variablen (Ursprungsland und Empfänger-UID in der Verkehrsrichtung Export). Die im Kapitel V von EBS enthaltenen Bestimmungen sehen als bedeutendste Änderung im Bereich der Außenhandelsstatistik die Modernisierung der Intra-EU-Handelsstatistik (INTRASTAT) vor. Kernelement ist hierbei der verpflichtende Mikrodatenaustausch über Intra-EU-Exporte und die Möglichkeit für die importierenden Mitgliedstaaten, diese Daten für die Kompilierung ihrer Intra-EU-Importe zu verwenden.^{9, 10}

Um die Belastung der meldepflichtigen Unternehmen zumindest aus gesamtwirtschaftlicher Sicht durch die beiden ausfuhrseitig zusätzlich zu erhebenden Variablen nicht zu erhöhen, sieht EBS ab dem Berichtsmonat Jänner 2022 eine Senkung des Mindestabdeckungsgrades in dieser Verkehrsrichtung durch primär erhobene Daten von gegenwärtig 97 % auf 95 % vor. Diese Möglichkeit zur Vermeidung von Mehrbelastungen wurde in Österreich mit der Neufassung der Handelsstatistikverordnung genutzt, wobei die Assimilationschwelle (bisher 750 000 Euro) auf 1,1 Millionen Euro erhöht wurde. Nach gegenwärtigem Wissensstand werden durch diese Maßnahme rund 2 700 meldepflichtige Wirtschaftsbeiträge (in erster Linie kleine und mittlere Unternehmen) von der INTRASTAT-Meldepflicht befreit. Auf die gemeldeten Werte insgesamt hatte die Schwellenwerterhöhung nur eine geringe Auswirkung, da der Handel der entlasteten Auskunftspflichtigen nur 1 bis 2 % des Gesamtmeldevolumens beträgt.

Die ganzen EBS-bedingten Änderungen haben naturgemäß auch Auswirkung auf die nationale Außenhandelsstatistik und in weiterer Folge auch auf die in Österreich meldenden Respondent:innen. In Verbindung mit diesen Änderungen und Anpassungen muss auf der einen Seite garantiert werden, dass die Qualität der gemeldeten und in weiterer Folge publizierten Daten weiterhin auf einem hohen Level bleibt. Auf der anderen Seite muss jedoch auch darauf geachtet werden, sowohl Respondent:innen als auch Datennutzern umfassende Informationen zu den Neuerungen und Anpassungen bereitzustellen.

Auf Grund der durch EBS nötigen Anpassungen war es das Ziel, das Erhebungstool „RTIC“ (Reporting Tool Intra Collect), das alleinige Meldetool ab Berichtsjahr 2022, generell so zu gestalten, dass die Meldungen der Intra-EU-Daten so problemlos und transparent wie möglich von den Respondent:innen durchgeführt werden können; darüber hinaus sind seit Berichtsjahr 2022 INTRASTAT-Meldungen in Österreich nicht mehr auf Papier an Statistik Austria zu übermitteln, was in Kombination mit umfangreicher Information für Respondent:innen zur Sicherung der Datenqualität beiträgt.

9) Siehe *Granner et. al.* (2018): „FRIBS“.

10) Siehe *Seiringer und Varga* (2022): „Der Außenhandel Österreichs Jänner bis Dezember 2021“, S. 285–295.

Servicedokumente, Hilfestellungen und Informationen

Um Respondent:innen so detailliert wie möglich über die Änderungen durch EBS zu informieren, wurden mehrere Servicedokumente erstellt. Zusätzlich zur für das Berichtsjahr 2021 bestandenen „RTIC-Hilfe“ wurde mit der „**RTIC-Hilfe für EBS**“ eine weitere Version für das Berichtsjahr 2022 erstellt. In diesem Dokument wurden die Neuerungen durch EBS und deren Auswirkungen auf das Erhebungstool „RTIC“ erklärt, und mit zahlreichen Screenshots dargestellt. Da viele Inhalte der früheren „Binnenhandelsstatistik-Broschüre“ ab dem Berichtsjahr 2022 nicht mehr aktuell waren, wurde mit den „**INTRASTAT-Leitlinien Österreich für EBS**“ ein weiteres Servicedokument ausgearbeitet, welches nicht nur die Inhalte der Binnenhandelsstatistik Broschüre auf den aktuellsten Informationsstand zu EBS brachte, sondern auch neue (EBS-bedingte) Inhalte aufbereitet (u. a. zu den Vereinfachungsoptionen für Respondent:innen, der Variable „Art des Geschäfts“, etc.).

Des Weiteren wurde im Laufe des Jahres 2021 eine Reihe von Informationsmailings an verschiedene Respondent:innengruppen versandt. In diesen Informationsmailings wurden die Respondent:innen auf die, mit Berichtsjahr 2022 eintretenden Änderungen hingewiesen. Die notwendigen Anpassungen wurden erklärt und zusätzlich wurden die ausgearbeiteten Servicedokumente verlinkt. Um Respondent:innen noch zielgerichteter unterstützen zu können, wurde mit der Implementierung von RTIC das „RTIC-Postfach“ eingerichtet, welches von Respondent:innen bezüglich fachlicher und methodischer Fragen sowie Änderungen durch EBS kontaktiert werden kann.

Durch die im Berichtsjahr 2022 implementierte große Revision des „Harmonisierten Systems“ (siehe dazu auch **Standarddokumentation ITGS**, Seite 21) kam es auch zu umfangreichen Änderungen der „Kombinierten Nomenklatur“. Um die Änderungen der KN8-Codes so einfach wie möglich für die Respondent:innen zu gestalten, wurde die sogenannte „blaue KN“ in RTIC eingeführt. Mit Hilfe der blauen KN werden beispielsweise 1:1 Änderungen bei den KN8-Codes (ein oder mehrere KN8-Codes aus dem Berichtsjahr 2021 ändern sich zu genau einem KN8-Code im Berichtsjahr 2022) größtenteils automatisch umgestellt. Ziel der automatischen Umstellungen in RTIC ist es, dem Respondent:innen genügend Zeit zu geben, um die jeweiligen (internen) Programme entsprechend anpassen zu können. Automatische Umstellungen werden nur für das jeweilige Vorjahr durchgeführt. Als zusätzliche Unterstützung für die jährlichen Anpassungen bei den KN8-Codes steht den Wirtschaftsbeteiligten das Dokument „**Was gibt es Neues**“ auf der Website von Statistik Austria in Deutsch und Englisch als PDF- und ODS-Dokument zur Verfügung. In diesem Dokument werden alle Veränderungen bei den KN8-Codes im Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr aufbereitet und in einer übersichtlichen Form dargestellt.

Mit dem Berichtsjahr 2022 wurden bei allen vier quantitativen Variablen (Eigenmasse, besondere Maßeinheit, Rechnungsbetrag, statistischer Wert) Nachkommastellen verpflichtend eingeführt. Bei den Wertvariablen (Rechnungsbetrag und statistischer Wert) müssen zwei Nachkommastellen und bei den Mengenvariablen (Eigenmasse und besondere Maßeinheit) müssen drei Nachkommastellen angegeben werden. Mit der Einführung der Nachkommastellen entfällt somit die bisherige Kompilierungsanweisung, dass alle vier quantitativen Variablen durch den:die Wirtschafts-beteiligten kaufmännisch auf ganze Zahlen gerundet werden müssen. Respondent:innen können somit ab dem Berichtsjahr 2022 gemeldete Transaktionen mit den nicht gerundeten Werten melden. Diese Umstellung bietet auf der einen Seite Möglichkeiten die Datenqualität zu sichern bzw. weiter zu verbessern; auf der anderen Seite wurde die Einführung der Nachkommastellen von Respondent:innen aktiv gefordert bzw. begrüßt, da Werte somit direkt aus den eigenen ERP-Systemen verwendet werden können, ohne diese vorab runden zu müssen. In weiterer Folge werden die Daten entsprechend der Kompilierungsanweisung auf ganze Zahlen gerundet und anschließend an Eurostat übermittelt bzw. auf der Website von Statistik Austria publiziert.

EU-Ebene

Auch auf EU-Ebene gibt es umfassende Bestrebungen die Datenqualität der Außenhandelsstatistik weiter zu erhöhen. Generelles Ziel dieser Qualitätsbestrebungen ist es bilaterale sowie EU-weite Asymmetrien weiter zu reduzieren und diese nachhaltig gering zu halten. Mit dem, ab dem Berichtsjahr 2022 durchgeführten Mikrodatabaustausch (MDE), steht eine weitere Datenquelle zur Verfügung, um potentielle Asymmetrien mit anderen Mitgliedsstaaten zu entdecken und diese gemeinsam beheben zu können. Eine enge Zusammenarbeit mit anderen NSAs (National Statistical Authorities), aber auch mit Eurostat, ist daher essentiell. Auf Basis der neuen Informations- und Wissenslage kommt es daher ab dem Berichtsjahr 2022 zu Spiegelvergleichsanalysen und entsprechenden Qualitätsverbesserungen. Als weitere Konsequenz dieser Qualitätsverbesserungen bzw. der Arbeiten zur Reduktion von Asymmetrien werden sich jene Daten, die bisher von Asymmetrien betroffen waren, ab dem Berichtsjahr 2022 entsprechend ändern können.

Weiterführende Informationen

Weiterführende Informationen zum Thema finden sich auf der Website von Statistik Austria unter www.statistik.at > Erhebungen > Unternehmen > Außenhandel (INTRASTAT) > Erläuterungen, Hilfestellungen. Unter anderem finden Sie dort die aktuellsten Versionen der RTIC-Hilfe für EBS, der INTRASTAT-Leitlinien Österreich für EBS, „Was gibt es Neues“ sowie weitere Servicedokumente zur Außenhandelsstatistik.

Veröffentlichungen

- Hauptergebnisse stehen kostenlos auf der **Website** von Statistik Austria zum Download (z. B. Statistik im Fokus) zur Verfügung: www.statistik.at > Statistiken > Internationaler Handel > Internationaler Warenhandel > Importe und Exporte von Gütern.
- Des Weiteren können Ergebnisse in der statistischen Datenbank **STATcube**, entweder in grober Gliederung als Gastnutzer kostenfrei oder in tiefster Gliederung mit kostenpflichtigem Abonnement, abgefragt werden.
- Die **DVD** „Der Außenhandel Österreichs“ bietet Informationen über den gesamten Außenhandel nach Ländern sowie in den Produktgliederungen KN, SITC und CPA und kann kostenpflichtig online bestellt werden unter www.statistik.at > Services/Tools > Services > Publikationen > Statistik Bereich: Internationaler Handel.
- Ergebnisse zum Außenhandel finden sich darüber hinaus im **ITGS-Atlas** unter www.statistik.at > Statistiken > Wirtschaft > Außenhandel > ITGS-Atlas.

Literatur

European Commission: „European Neighbourhood Policy and Enlargement Negotiations“, Website **Europäische Union**.

Granner, F. et al. (Wien 2018): „FRIBS; Internationale Aktivitäten“, in: Statistik Austria: „Statistische Nachrichten“ 02/2018, S. 174–178.

Seiringer, W. / Varga, A. (Wien 2022): „Der Außenhandel Österreichs Jänner bis Dezember 2021; Vorläufige Ergebnisse mit Spezialthema: Neuerungen im Außenhandel durch EBS (European Business Statistics)“, in: Statistik Austria: „Statistische Nachrichten“ 04/2022, S. 285–295.

Statistik Austria (Wien 2021): „**Standarddokumentation ITGS**“, Website **Statistik Austria** > Statistiken > Internationaler Handel > Internationaler Warenhandel > Importe und Exporte von Gütern > Dokumentationen > Standard-Dokumentationen.

Statistik Austria (Wien 2022): „**INTRASTAT-Leitlinien Österreich für EBS (ab Berichtsjahr 2022)**“, Website **Statistik Austria** > Erhebungen > Unternehmen > Außenhandel (INTRASTAT) > Erläuterungen, Hilfestellungen.

Statistik Austria (Wien 2022): „**RTIC-Hilfe für EBS**“, Website **Statistik Austria** > Erhebungen > Unternehmen > Außenhandel (INTRASTAT) > Erläuterungen, Hilfestellungen.

Statistik Austria (Wien 2022): „**2022 – Was gibt es Neues**“, Website **Statistik Austria** > Erhebungen > Unternehmen > Außenhandel (INTRASTAT) > Erläuterungen, Hilfestellungen.

Datenbanken

GEONOM 2021: https://ec.europa.eu/eurostat/ramon/other_documents/geonom/

Summary

Compared to the first half year 2021, the turnover of the Austrian ITGS (International Trade in Goods Statistics) of the first six months 2022 (preliminary results) indicated an increase with regard to imports as well as to exports. Austrian imports of goods rose by 21.6 % to EUR 104.64 billion; Austrian exports grew by 19.1 % to EUR 95.85 billion.

Foreign trade with EU member states showed growth in both trade flows (intra-EU-imports: +18.5 % to EUR 68.35 billion; intra-EU-exports: +20,2 % to EUR 66.24 billion). The value of imports from third-countries was 28.0 % higher than the year before and amounted to EUR 36.29 billion, while exports rose by 16.7 % to EUR 29.61 billion.

The Austrian trading of goods balance registered a deficit of EUR 8.79 billion from January to June 2022, up from EUR 5.56 billion in the same period in 2021.